

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE INDIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NEW DELHI
MÄRZ 2018

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters New Delhi

Wirtschaftsdelegierter
Dr. Oskar Andesner
AußenwirtschaftsCenter New Delhi

T +91 11 43 63 50 20
E newdelhi@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/in

HEAD OFFICE:
Dr. Robert Luck
T +43 (0)5 90 900-4429
E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_del
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Indien (Gesamtjahr 2017)

- Hohes Wirtschaftswachstum – trotz Rückgang – gegeben
- Österreichische Exporte stagnierend, Importe nehmen zu
- Auswirkungen der Geldscheinwertung („Demonetisierung“) scheinen überwunden
- GST (Goods and Service Tax) – einheitliche MwSt. - wurde am 1. Juli 2017 eingeführt
- Budget 2018/19 starken Fokus auf Infrastruktur und ländlicher Entwicklung
- Erleichterungen im regulativen Bereich (u.a. Auslandsinvestitionsrecht)

Wirtschaftskennzahlen

	2015*	2016*	2017**	2018**
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	2089	2262	2547	2652
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	6124	6565	7066	7692
Bevölkerung in Mrd. ³	1,309	1,324	1,339	1,354
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	7,9	7,1	6,7	7,6
Inflationsrate in % ⁵	4,9	4,9	3,3	5,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	8,2	8,0	8,8	8,7
Wechselkurs der Landeswährung (Rupie) zu USD; 1 USD = in INR ⁷	64,15	67,2	65,12	66,77
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	272	269	298	317
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	409	376	442	503

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 7

* Wirtschaftsjahr 1. April– 31. März (2016 = 1. April 2016 – 31. März 2017 – Definition EIU folgend)

** Prognosen

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2016
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	754	-3,15	779
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	826	+6,6	774
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	107	-26,2	145
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	149	0	149

Österreichische Direktinvestitionen¹⁵, Stand 2016 456

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹⁶: Stand 2014: 7500

Direktinvestitionen aus Indien in Ö¹⁷, Stand 2016: 136

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Indien¹⁸ Stand 2013: 135

Rang bzgl. Warenexport für Österreich 2017:¹⁹ 26. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle: Weltbank, GDP 2016

¹¹⁻¹² Quelle: Statistik AUSTRIA

¹³⁻¹⁴ Quelle: Statistik AUSTRIA, für die Jahre 2016 und 2015

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank

¹⁹ Quelle: Statistik Austria

- **1. Wirtschaftslage**

**Budgetfokus
2018/2019 auf ländlicher
Entwicklung und
Infrastruktur**

Wie bereits das Budget 2017/2018 (betrifft Wirtschaftsjahr 1. April 2017 – 31. März 2018) ist auch das Budget 2018/2019 (betrifft das Wirtschaftsjahr 1. April 2018 – 31. März 2019) auf die Entwicklung des ländlichen Raums (Stärkung der Landwirtschaft) und der Infrastruktur fokussiert. Einerseits ist dies dem Umstand geschuldet, dass in diesen zwei Bereichen in Indien großer Nachholbedarf besteht (z.B. leben weiterhin mehr als 60% der indischen Bevölkerung in ländlichen Gebieten), andererseits hat dies auch den politischen Hintergrund, dass die traditionell eher als "Bauer-feindlich" angesehene Regierungspartei Bharatiya Janata Party (BJP) Wählerstimmen im ländlichen Bereich sichern will. Diese Strategie hat bereits bei den letzten Lokalwahlen auf bundesstaatlicher Ebene im Jahr 2017, v.a. im Bundesstaat Uttar Pradesh, Wirkung gezeigt.

Zwar wurden in den letzten Monaten auch Investitionserleichterungen geschaffen und weitere Sektoren für FDI geöffnet, doch liegt das Hauptaugenmerk klar auf der Förderung der Landwirtschaft, die auch durch den normal verlaufenen Monsun 2016 und dem nur leichtunterdurchschnittlichen Monsun 2017 eine Stärkung erfahren hat. Es ist jedoch dringend notwendig, Bewässerungssysteme großflächig zu installieren, um die Abhängigkeit vom Monsun etwas zu vermindern. Auch soll die Förderung der lokalen Infrastruktur zum Wirtschaftswachstum beitragen und bereits bestehende Initiativen wie z.B. „Make in India“, „Clean India“ und „Start Up India“ werden vorangetrieben.

**Regierung Modi versucht die
internen Hindernisse weiter zu
verringern**

Für das Wirtschaftsjahr 2017/18 wird, nach 7,1% Wachstum in der Vorperiode, ein reales BIP Wachstum von 6,7% prognostiziert. Der Wachstumsrückgang in diesen beiden Jahren ist vor allem auf die Geldscheinentwertung (Demonetarisierung) und die Einführung der GST (Goods and Service Tax) zurückzuführen. In den nächsten Jahren werden weiterhin Wachstumsraten zwischen 7% und 8% prognostiziert, womit die Auswirkungen dieser beiden Maßnahmen überwunden zu sein scheinen. Indien wird damit aller Voraussicht nach China als am schnellsten wachsende Volkswirtschaft längerfristig überholen. Das Wirtschaftswachstum von China (und übrigens auch Bangladesch, das ebenso im Betreuungsbereich des AC New Delhi fällt) wird in den kommenden Jahren vergleichsweise auf 6% bis 7% geschätzt.

**Reformmaßnahmen zeigen
langsam Wirkung**

Die unstetige Weltwirtschaftslage der letzten Jahre hatte sich zwar auch auf Indien ausgewirkt, jedoch dämpften vor allem (1) die relativ hohe und volatile Inflation, (2) eine eher restriktive Geldpolitik, (3) angebotsseitige Engpässe wie Infrastruktur (vor allem Energie, Straßen- und Eisenbahntransport), (4) Verzögerungen bei Investitionsgenehmigungen und (5) die relativ hohen Standortkosten die wirtschaftliche Entwicklung Indiens. Die Lage hat sich seit Antritt der neuen Regierung verbessert, da eine entsprechende Gesetzgebung, eine Aufarbeitung von anstehenden Entscheidungen bei Großprojekten und diverse Initiativen der Regierung durchgesetzt wurden. Zur Verbesserung des allgemeinen Geschäftsklimas müssen allerdings noch viele Schritte gesetzt werden. Zumindest scheinen die konkreten Pläne der Regierung aus heutiger Sicht vielversprechend. Interessant ist, dass die einzelnen indischen Bundesstaaten in starker Konkurrenz zu einander stehen, um das von Premierminister Modi vorgegebene Ziel, unter die TOP 50 im „Ease of Doing Business“-Index zu kommen, zu erreichen (zurzeit Rang 100 von 190 Nationen).

Nachdem 2016 einige neue Sektoren für ausländische Investitionen (FDI) geöffnet wurden und in mehr Bereichen zu 100% ausländische Investitionen erlaubt sind, wurde die FDI Regelung 2017 nochmalig überarbeitet. Die FDI Policy 2017 schuf unter anderem das FIFP (Foreign Investment Facilitation Portal), dieses

Standardisiertes FDI Bewilligungsverfahren eingeführt

ersetzte das FIPB (Foreign Investment Promotion Board) als administrative Stelle zur Abwicklung von FDI-Angelegenheiten. Weiters wurde ein standardisiertes Verfahren vorgeschrieben, welches die Abwicklung der FDI Genehmigung innerhalb eines fest vorgeschriebenen Zeitraumes garantieren soll. Außerdem sind nun auch im Bereich zivile Luftfahrt 100% statt bisher 74% FDIs erlaubt.

Rupie gibt 2017 um 13% gegenüber dem Euro nach

Die Reserve Bank of India hat in den letzten Jahren kontinuierlich den Fremdwährungsbestand erhöht, durch verschiedenste Maßnahmen die Inflation eingeschränkt und die indische Rupie stabilisiert. Der Aussenwert der indischen Rupie hatte im August 2013 ein Rekordtief von 68,80 INR/USD (91,98/EUR) erreicht. Damals wurde eine Kursverschlechterung von mehr als 20% gegenüber dem USD verzeichnet. Nach der Demonetisierung (Geldscheinwertung) im November 2016, die rund 90 Prozent des Wertes des im Umlauf gewesenen Bargelds über Nacht ungültig gemacht hat, stand die Rupie Anfang 2017 auf einem zwei jährigen Hoch. Die Stärke der indischen Rupie bereitete den indischen Exporteuren Kopfschmerzen. Seither hat die Rupie jedoch wieder an Wert verloren und steht Ende März 2018 bei 65,20 INR/USD (80 INR/EUR). Indien ist aber weiterhin im großen Maße auf Importe angewiesen, v.a. in Hinblick auf die Modernisierung der Wirtschaft. In dieser Hinsicht war der starke Kurs der Rupie hilfreich – wie auch für die österreichische Exportindustrie.

Einheitliche GST seit 1. Juli in Kraft - wird Geschäftstätigkeit in Indien erheblich erleichtern

Indien hat mit 1. Juli 2017 die Goods and Services Tax („GST“) eingeführt und damit die größte Steuerreform seit Indiens Unabhängigkeit 1947 durchgeführt. Dies ist der größte Fortschritt zur Vereinheitlichung der Besteuerung in Indien bisher und wird sich langfristig positiv auf die Geschäftswelt, auf die Investitionstätigkeit und auch auf das Wirtschaftswachstum Indiens auswirken. Unternehmen werden sich durch die GST viel intensiver auf ihr Geschäft konzentrieren können, statt Steuermeldungen einzureichen und Formulare auszufüllen, da nunmehr indienweit dieselben Steuersätze gelten. Viele Vorgänge und Meldungen passieren jetzt online, was auch die Korruptionsanfälligkeit senken sollte.

Gleichzeitig ist diese Umstellung eine große Herausforderung für viele Kleinst- und Kleinunternehmer, die nicht einmal einen Computer besitzen. Beobachter sprechen davon, dass durch die Einführung viele Kleinstunternehmen, die auch im informellen Sektor angesiedelt sind, ihren Betrieb nicht fortführen können und es in weiterer Folge bei manchen Produkten zu höheren Preisen kommt. Auf bestimmte Güter ist auch die Besteuerung an sich gestiegen. Generell sorgt die Einstufung, welche Produkte in welche Steuerklasse fallen, oftmals für Verwirrung. Vor allem im Kontakt mit ausländischen Firmen nutzen viele Unternehmen die Reform jedoch als Vorwand, um viel höhere Preissprünge von bis zu 30% zu rechtfertigen. Auf längere Sicht ist zu erwarten, dass die Reform positive Auswirkungen auf die indische Wirtschaft hat. Wenn man bedenkt, dass man vor der Umstellung bis zu fünf Grenzkontrollen durchlaufen musste, wenn man Waren von Mumbai nach Delhi transportierte, so wird schnell klar, welches Potential durch die Steuerreform freigesetzt wird.

Kaufkraft nach gutem Monsun 2016 und 2017 wieder im Aufwind

Die Auswirkungen des Monsuns im Jahre 2016 waren, nach den eher schlechten Jahren 2014 und 2015, wieder zufriedenstellend. 2017 gab es sowohl Überschwemmungen als auch Dürren. Im Großen und Ganzen verlief aber die Monsunsaison 2017 weniger dramatisch als 2014 und 2015. Dadurch und mit Hilfe eines weitreichenden Investitionsprogramms der indischen Regierung konnte die Landwirtschaft gestärkt werden. Das Investitionsprogramm läuft weiter und Ziel ist es, das Einkommen der Landwirte dadurch bis 2022 zu verdoppeln.

Inflationsdruck lässt langsam nach

Die RBI (Reserve Bank of India) hat im August 2017 den Leitzins von 6,25 % auf 6,00 % gesenkt. Sie reagierte damit auf die niedrige Inflationsrate, die für 2017-18 auf 3,3% geschätzt wird. Zudem hat der Zentralbank Vorsitzende Dr. Patel das offizielle Inflationsziel von 2-6% seines Vorgängers übernommen und diesem höchste Priorität eingeräumt. Experten rechnen damit, dass dieses Ziel in den nächsten Jahren erreicht wird und erwarten für den Zeitraum 2018-21 eine Inflationsrate von durchschnittlich rund 5%.

• **2. Besondere Entwicklungen**

„Make in India“ – Initiative soll die lokale Industrie stärken...

Die „Make in India“ Initiative soll aus Indien ein globales Produktionszentrum machen. Diese Initiative inkludiert Programme, die die Bürokratie verringern, Infrastruktur entwickeln, die Energieversorgung verbessern und die Geschäftstätigkeit vereinfachen sollen. Durch Öffnung gewisser Sektoren für ausländische Investitionen, Investitionsanreize und Verbesserung des allgemeinen Umfeldes für Geschäftstätigkeit sollen ausländische Direktinvestitionen und neueste Technologien ins Land geholt und mittelfristig eine Produktion nicht nur für den heimischen Markt, sondern auch für Exportmärkte aufgebaut werden.

Derzeit trägt die lokale Produktion nur ca. 15% zum BIP bei – dies soll bis 2020 auf 25% erhöht werden. Mit sogenannten „National Manufacturing Investment Zones“ sollen Millionen von neuen Industrie-Jobs geschaffen werden. Der „Delhi-Mumbai Industrial Corridor“ (USD 90 Mrd. Projekt) sieht zum Beispiel sieben Investitions-Zonen in sechs Bundesstaaten vor. Weiters ist auch ein ähnlicher „Eastern Corridor“ zwischen Delhi und Kolkata geplant. In diesem Zusammenhang sollen auch 100 Städte zu „smart cities“ adaptiert werden.

... das Budget 2018/19 setzt Kurs aus den vergangenen Jahren fort...

Die geplanten Gesamtbudgetausgaben für das Jahr 2018-19 betragen INR 24,4 Billionen (rund EUR 300 Mrd.), im Gegensatz zu INR 22,2 Billionen (rund EUR 277 Mrd.) im Vorjahr. INR 11 Billionen (rund EUR 140 Mrd.) entfallen dabei auf den Sektor Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, der damit, wie in den vergangenen Jahren, den größten Anteil des Budgets erhält. Weiters sind höhere Ausgaben im Bereich Infrastruktur und Finanzsektor Entwicklung geplant, da dieser laut Regierungsaussagen als Zugpferd für die wirtschaftliche Entwicklung zu sehen ist. Von den INR 6 Billionen (rund EUR 74 Mrd.) die dieses Jahr zur Verfügung stehen, entfallen alleine INR 1,48 Billionen (rund EUR 18 Mrd.) auf die Indian Railways. Dort soll das Budget unter anderem für den Ausbau des Schienennetzes, zur Elektrifizierung weiterer Bahnabschnitte und der Sanierung von über 600 Bahnhöfen genutzt werden.

... und Körperschaftssteuer soll herabgesetzt werden

Die Körperschaftssteuer soll von 30% auf 25% gesenkt werden und auch für Kleinkommen (zwischen 250.000 und 500.000 INR) soll der Einkommensteuersatz (in Indien progressiv bis zu 30%) von 10% auf 5% halbiert werden. Zur Förderung der Wirtschaft wurden bereits schon letztes Jahr Steuererleichterungen beschlossen. Neue Produktionsfirmen, die ab 1.3.2016 gegründet werden, unterliegen zurzeit einem, um 5% reduzierten, effektiven Steuersatz von 25,6%. Um Arbeitsplätze zu generieren werden bei Neueinstellungen von Mitarbeitern 30% der Steuerlast erlassen. Schließlich werden innovative Start-up-Unternehmen in den ersten drei Jahren von Steuern befreit (Stichwort „Start-Up India“ Initiative).

Dauerbrenner Freihandelsabkommen EU – Indien.

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft EU – Indien erfolgte Ende Juni 2007 in Brüssel der offizielle Verhandlungsstart für das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien. Die Verhandlungen sind prinzipiell weit fortgeschritten und durchliefen eine sehr intensive Phase. Nunmehr wird aber seit geraumer

Zeit kein Durchbruch bei den noch offenen Kapiteln (z.B. KFZ-Industrie, Alkohol, Bankensektor, Landwirtschaft) erreicht und damit ist ein Abschluss derzeit nicht absehbar. Auch für die neue indische Regierung scheint der Abschluss des Freihandelsabkommens nicht als oberste Priorität zu fungieren. Ende März 2016 hat nach mehrjähriger Pause ein EU-Indien Gipfel in Brüssel stattgefunden, jedoch kam es zu keinen wesentlichen Fortschritten. Im Oktober 2017 gab es wieder einen EU- Indien Gipfel in New Delhi, dessen Grundstimmung als positiv zu werten ist, jedoch ist in der Sache des Freihandelsabkommens kein wesentliches Vorankommen zu verzeichnen.

Die Verschleppung des Freihandelsabkommens könnte auch in der Verschiebung der wichtigsten Handelsregionen Indiens liegen. Fast zwei Drittel des indischen Außenhandels wird mit anderen asiatischen Ländern abgewickelt, wobei das Handelsvolumen mit China sich in den letzten vier Jahren verdreifacht hat und in den nächsten drei bis vier Jahren bis zu USD 100 Mrd. erreichen könnte. Der Anteil Europas und Nordamerikas nimmt konstant ab und betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weniger als ein Drittel von Indiens Gesamthandelsvolumens. Jedoch ist die EU als Gesamtes weiterhin der wichtigste Handelspartner Indiens.

Aufkündigung Investitionsschutzabkommen

Ein unerwarteter Schritt war im Jahr 2017, dass das Investitionsschutzabkommen mit allen Ländern der EU unilateral von Seiten Indiens aufgekündigt wurde. Da die Verhandlung von Investitionsschutzabkommen seit dem Vertrag von Lissabon unter die Kompetenz der EU fällt, sind bilaterale Verhandlungen – wie von Indien angestrebt – aber nicht mehr möglich. Das Investitionsschutzabkommen zwischen Österreich und Indien ist daher mit 23.3.2017 ausgelaufen, jedoch gelten für bereits getätigte Investitionen die sogenannten „Sunset Clauses“, die kurz gesagt das Investitionsschutzabkommen für diese Investitionen für einige Jahre aufrechterhalten.

Analyse und Prognose

Indien hat enormes Aufholpotenzial...

Indien ist eine große Volkswirtschaft mit enormen Aufhol- und Entwicklungspotenzial, wobei die laufend steigende Kaufkraft einer rasch wachsenden Mittelschicht, hohe Investitionsquoten, Job-Wachstumsraten, ein grundsätzlich solider Finanzsektor sowie viele gut geführte Unternehmen eine starke Basis darstellen. Durch die Wirtschaftspolitik der neuen Regierung Modis ist eine generell positive Gesamtstimmung geschaffen worden. Durch die Kampagne „Make in India“ sollen FDIs ins Land geholt und Indien zu einem Produktionszentrum entwickelt werden. Die „Make in India“ Kampagne zeigt bereits erste Wirkungen. So konnte 2016 mit über USD 60 Mrd. ein neuer Rekord an FDIs verzeichnet werden und die Zahlen für 2017 geben Grund zur Annahme das dieser Rekord im Finanzjahr 2017 wieder überboten werden kann. Außerdem ist durch Umsetzung vieler Großprojekte - vor allem im Infrastruktur und Umweltbereich - bereits ein Anziehen des Wirtschaftswachstums zu erkennen.

Indien wird aller Voraussicht nach die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der Welt sein, denn mittelfristig ist ein Wirtschaftswachstum zwischen 7 und 8% des BIP möglich und auch notwendig, um die auf den Arbeitsmarkt drängende junge Bevölkerung mit Jobs zu versorgen und die Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

...jedoch fehlen weiterhin notwendige Grundvoraussetzungen.

Allerdings behindern eine verbesserungswürdige Infrastruktur, unzureichende Energieversorgung, zunehmender Mangel an Industrie-Grundstücken und Spitzen-Arbeitskräften, sowie die Schwierigkeit, Ressourcen vom weniger produktiven Agrarsektor in einen höher entwickelten Industriesektor umzuschichten, die Entwicklung. Mittel- und langfristig ist die wirtschaftliche Entwicklung stark auf ausländische Technologien angewiesen, was wiederum für die heimische Exportwirtschaft ausgezeichnete Geschäftsmöglichkeiten bietet.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2017 bringt leichten Exportrückgang...

Das Exportvolumen Österreichs nach Indien sank 2017 leicht um 3,2% auf EUR 754,8 Mio. Damit bleibt der Wert relativ konstant hoch und Indien verteidigt Platz 26 der wichtigsten Exportländer Österreichs und bleibt weiter einer der größten Partner Österreichs außerhalb Europas. Dies zeigt auch die kontinuierlich steigende Anzahl an Niederlassungen und Joint Ventures österreichischer Firmen in Indien.

...Gesamthandelsvolumen nimmt zu.

Im Gegensatz dazu stiegen die Importe aus Indien 2017 um 6,7% auf EUR 825,8 Mio. an. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort.

Das gesamte Handelsvolumen stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3% an und beläuft sich auf nunmehr auf fast EUR 1,6 Mrd. Dadurch weist Österreich mit Indien 2017 im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Handelsbilanzdefizit auf. Die österreichischen Dienstleistungsexporte waren 2016 rückläufig (-26,2% auf EUR 107 Mio.), die Importe von Dienstleistungen aus Indien stagnierten ebenfalls (keine Veränderung – EUR 149 Mio. 2016). Zum Zeitpunkt des Updates lagen leider noch keine Zahlen der Dienstleistungsexport- und -importstatistik 2017 vor.

Maschinenbau größte Exportsparte

Die wichtigsten österreichischen Ausfuhrwaren waren im Jahr 2017 elektrische und mechanische Maschinen und Apparate mit einem Gesamtvolumen EUR 275 Mio., gefolgt von optischen und photographischen Geräten die um 40 % auf EUR 72,8 Mio. zulegen konnten, synthetischen oder künstlichen Stapelfasern (2017 +7,3% auf rund EUR 37,5 Mio.), sowie Schienenfahrzeuge und Gleismaterial, Signalgeräte (+19% auf über EUR 42,1 Mio.). Einen massiven Rückgang verzeichnete die Produktgruppe Eisen und Stahl die auf EUR 28,7 Mio. und damit auf ein Viertel des Vorjahreswertes einbrach.

Bekleidung trotz Rückgangs weiterhin größte Importgruppe

Die wichtigsten Importwaren aus Indien im Jahr 2017 sind sowohl Bekleidung gewirkt oder gestrickt (-0,4% auf EUR 87,5 Mio.) als auch Bekleidung nicht gewirkt oder gestrickt (-7,1% auf EUR 74,8 Mio.), die zusammen mehr als 20% der gesamten Einfuhrwaren ausmachen. Des Weiteren zählen elektrische und mechanische Maschinen und Apparate zu den wichtigsten Importwaren aus Indien und sind 2017 im Vergleich zur gleichen Periode 2016 um 5,7% bzw. um 14,1% auf EUR 83 Mio. bzw. EUR 65 Mio. angestiegen. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass Indien nach Österreich eine vielfältige Palette an Agrarprodukten liefert (z.B. Ölsaaten, ölhaltige Früchte im Wert von rund EUR 11,4 Mio. EUR), wohingegen der Export von Agrarprodukten nach Indien mit einzelnen Ausnahmen aus Österreich noch großes Potential bietet.

Österreichische Technologie genießt in Indien einen sehr guten Ruf und dem Technologietransfer kommt eine große Bedeutung zu. Zurzeit sind über 150 österreichische Tochterunternehmen, Repräsentanzbüros bzw. österreichisch-indische Joint Ventures in Indien tätig (Stand österreichische Direktinvestitionen 2016 lt. österr. Nationalbank: EUR 456 Mio.), wobei das älteste, noch bestehende Joint Venture auf das Jahr 1965 zurückgeht.

Vielfältige Chancen bestehen in Indien

Besondere Chancen für österreichische Unternehmen bestehen in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Infrastruktur/Energiewirtschaft, Umwelt, Eisen- und Stahl sowie Elektrotechnik/Elektronik. Des Weiteren sind indische Institutionen vermehrt an gemeinsamen Research und Development Projekten interessiert. Dem wird unter anderem dadurch Rechnung getragen, dass das AußenwirtschaftsCenter New Delhi zu dem Netz von AußenwirtschaftsCentern mit Innovationsagenden der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA zählt.

Wie in den Jahren zuvor fanden 2017 zahlreiche vom Außenwirtschafts-Center New Delhi organisierte Veranstaltungen statt.

Zahlreiche Aktivitäten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA werden Österreich weiter in Indien positionieren.

Im Mai 2017 wurde bereits wieder ein Austria Showcase Railways mit 10 teilnehmenden Firmen erfolgreich durchgeführt. Die IFAT India in Mumbai wurde erfolgreich mit einer Gruppenausstellung aus Österreich bespielt und in der zweiten Oktoberwoche 2017 fand ein Austria Showcase Automotive in Pune und Chennai statt. 2017 standen unsere Austrian Business Circle Seminare stark im Fokus der neuen Goods & Service Tax – es gab 4 Seminar in Pune, Delhi, Mumbai und Bangalore – neben Austrian Business Networking Events und Firmenbesichtigungen. Erwähnenswert ist auch die einwöchige Delegationsreise, die vom AC New Delhi für das Austrian Institute of Technology und den Rat für Forschung und Entwicklung organisiert wurde. Im Rahmen dieser Reise fand in Bangalore der erste Austria-India R&D Dialog am 1.2.2018 statt. Im Februar 2018 wurde auch zum wiederholten Male eine erfolgreiche Gruppenausstellung bei der Plastindia in Gujarat organisiert.

Im April 2018 (7.4. Delhi und 9.4 Mumbai) wird es eine Katalogausstellung im Bildungsbereich geben und für den 18. April ist ein Webinar zum Thema Lebensmittelexport nach Indien geplant. Mitte September 2018 findet ein Austria Showcase auf der Municipalika in Mumbai zum Thema Stadtentwicklung statt. Weiters wird es im September 2018 einen österreichischen Gruppenstand bei der Annapoorna World of Food in Mumbai geben und im November 2018 ist eine Zukunftsreise Life Science nach Hyderabad und Bangalore geplant. Vieles mehr steht noch am Programm - einen guten Überblick über unsere geplanten Veranstaltungen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/in.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei Veranstaltungen und sind für Sie jederzeit bei Fragen unter +91 11 43 63 50 20 oder new-delhi@wko.at zu erreichen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

